



Zeichnungen: rawpixel: Nunny - People holding their creativity png cute doodle icons set / ID: 2789100

Wie bediene ich eine Prezi?


Prezi bietet zwei Möglichkeiten zum Navigieren:

Ich folge dem chronologisch angelegten Pfad, indem ich mich durch das Thema vorbewege (Taste: >) und zurückbewege (Taste: <).

Oder:

Ich zoome mich per Doppelklick in die Themen, die mich interessieren, selbstständig hinein und hinaus. Alle Inhalte kann ich in meiner Wunschgröße lesen. Dazu halte ich die [Strg]-Taste gedrückt und scrolle mit dem Mausrad aufwärts (Vergrößern) oder abwärts (Verkleinern). Alternativ kann ich auch die Tastenkombination [Strg] und [+] beziehungsweise [-] drücken, um hinein- oder herauszuzoomen.

Für Audioaufnahmen muss der Ton eingeschaltet sein. Die Sprachaufnahmen beginnen automatisch, wenn ich in den schwarzen Kreis mit dem Symbol: Kopfhörer klicke. Sie enden, wenn ich wieder zurück in die übergeordnete Ebene gehe.

Wenn ich auf den Home-Button  an der rechten Seite klicke, komme ich zurück auf die Hauptseite.

Vorab

Was war davor?

Diese Prezi ist Teil der fünfteiligen Serie „Mittagsschlaf für alle?“.

Darin geht es darum, wie wir in Kitas und Kindertagespflege die Mittagsschlafsituation entsprechend den Bedürfnissen der Kinder verändern können.

Hier geht es zurück zu den bisherigen Folgen:

Folge 1/5 – Einführung <https://kurzelinks.de/einfuehrung-ueberblick>

Folge 2/5 – Erkunden <https://kurzelinks.de/erkunden>

Folge 3/5 – Ziele bestimmen <https://kurzelinks.de/zielen>

Folge 4/5 – Handeln <https://kurzelinks.de/handeln>

Reflektieren – aber wie? Tipps von Katrin Macha

Inhaltsangabe zum Audio

Lena Grüber: Schritt 4: Reflektieren, was passiert da?

Katrin Macha: Während der Umsetzungsschritte kommt das Team immer wieder dazu, zu reflektieren, auch mit den Kindern zu reflektieren: Wie war denn das jetzt eigentlich? Also in Bezug auf einzelne Kinder geht es darum, sie darin zu unterstützen, herauszufinden, wann bin ich eigentlich müde? In Bezug auf die Veränderungsprozesse ist Reflexion, also der vierte Planungsschritt, immer Teil der Prozesse.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Reflektieren schon gut an dem Punkt ist, an dem das Team merkt: „Ach, eigentlich ist jetzt Schlafen gar nicht mehr das Thema. Alle Fragen sind geklärt. Wir haben bearbeitet, was wir wollten, sind so halbwegs zufrieden

und die Kinder motzen auch nicht mehr so viel beim Schlafen herum.“

Nach unserer Erfahrung ist es gut, zum Abschluss eine Teamsitzung zu machen und Gesprächsrunden oder -kreise mit den Kindern auszuwerten – je nachdem, was in der Kita die etablierte Form ist.

Auch cool, wenn uns das auch mit den Eltern gelingt, noch mal so zum Abschluss gemeinsam reflektieren: Was lief eigentlich gut? Wo haben wir uns vergaloppiert? Konnten die Kinder ihre Kompetenzen entwickeln? Merken wir zum Beispiel jetzt schon, dass die Kinder sich zurückziehen, wenn sie müde sind? Was haben wir erreicht?

Auch mit den Kindern reflektieren wir, schauen zum Beispiel die Dokumentationen an. Das ist eine gute Möglichkeit, Revue passieren zu lassen: Was haben wir gemacht, was war uns wichtig? Was haben wir gesagt, wozu hat das geführt? Mit allen beteiligten Gruppen das Gespräch noch mal zum Abschluss zu suchen, das macht das Ganze rund.

Lena Grüber: Wie lange dauert deiner Erfahrung nach so ein Prozess? Eher einen Monat oder sechs Monate?

Katrin Macha: Das ist sehr unterschiedlich, je nachdem, wie viel Zeit sich ein Kitateam nimmt. Und wie dringend das Thema, wie schnell das Team arbeitet. Manchmal geht so eine Erkundung über zwei, drei Wochen, das Team entwickelt zickizacki eine Idee, die Kinder und die Familien sind mit Feuereifer dabei ... Dann kann es schon sein, dass innerhalb von drei Monaten vieles anders ist und alle begeistert dabei sind.

Typischerweise, würde ich sagen, ist so ein gründlicher Veränderungsprozess einer, der auch Zeit dauern darf. Zum Beispiel sechs Monate: Davon vier bis sechs Wochen die Situation erkunden, dann in Ruhe die Ziele entwickeln und in verschiedenen Phasen umsetzen ... es ist gut, wenn die Teams sich dafür die Zeit nehmen.

Wenn es länger dauert, ist es auch okay. Es ist gut, wenn es eine oder zwei Personen im Team gibt, die ihr Auge draufhalten. Also entweder die Leitung oder Fachkräfte, die das Thema verantworten und immer wieder dafür sorgen, dass das Thema im Team lebendig bleibt, nicht im Alltag verloren geht ...

Und noch ein wichtiger Punkt: Es haben nicht immer alle Kinder Lust, mitzuarbeiten. In der Erkundung und in der Umsetzung.

Mit Kindern reflektieren



Foto: Volker Döring (2017) in: Inklusion in der Kitapraxis #2. Die Lernumgebung vorurteilsbewusst gestalten. Berlin: wamiki

Vielleicht war „Schlafen, Ruhen und Entspannen“ in den letzten Tagen kaum noch im Gespräch, weil das Thema ausreichend bearbeitet wurde. Ich bitte die Kinder trotzdem, sich noch einmal dazu zu äußern. Vielleicht setze ich mich mit ihnen vor die Dokumentationswand, um Schritt für Schritt nachzuvollziehen, was wir miteinander verändert hatten. Was hatte den Kindern gefallen? Und warum? Sind die Kinder mit der aktuellen Ausruh-Situation zufrieden? Wenn ja, dann schlage ich vor, zum Schluss ein Ausruhfest oder eine Übernachtungsparty zu veranstalten.

Falls Kinder sich weiter für das Thema interessieren oder noch unzufrieden mit den Veränderungen sind, nehme ich mir in den nächsten Tagen Zeit, um diese Kinder zu begleiten und gemeinsam herauszufinden, was fehlt und welche Ideen es dazu gibt.

Mit Eltern reflektieren

Um herauszufinden, wie Eltern die Veränderungen bei ihren Kindern erleben und einschätzen, was ihnen gefällt oder nicht, könnte ich das Thema auf einem Elternabend oder mit einer schriftlichen Umfrage ansprechen. Falls Eltern noch unzufrieden sind, vereinbare ich, deren Kinder noch einmal genauer in den Blick zu nehmen und unsere Beobachtungen gemeinsam auszuwerten.

Mit dem Team reflektieren

Im Team vergegenwärtige ich mich, was wir mit den Kindern und Eltern getan haben, was gut gelang und was nicht. Was waren meine/unsere Ziele? Welche Maßnahmen trugen dazu bei, dass die Kinder Kompetenzen vertiefen oder entwickeln konnten? Vielleicht kommen wir dabei sogar auf neue Ideen?! Ich frage die Teammitglieder, ob sie mit dem aktuellen Zustand zufrieden sind. Falls noch Unzufriedenheit besteht oder Fragen offen sind, wende ich mich den Kolleginnen und Kollegen zu und gehe den Problemen geduldig auf den Grund.

Mehr

Ich will mich erinnern?

Hier geht es zurück zum Überblick:

Folge 1/5 Einführung <https://kurzelinks.de/einfuehrung-ueberblick>

Quellen

Audioaufnahmen: Katrin Macha (2021): Reflektieren - aber wie? Tipps von Katrin Macha. Berlin: wamiki

EDIT-Team und Kontakt

EDIT-Team: Ramiro Glauer, Frauke Hildebrandt, Julia Huwer, Jan Lonnemann, Nadin Klüber, Katrin Macha, Tina Marusch, Nadica Vesova, Caroline Wronski. Unter Mitarbeit von Kia Bunge, Alice Hildebrandt, Irina Kemmsies und Bianka Pergande.

Kontakt, Redaktion und Produktion: Lena und Eva Grüber / wamiki.de

Fragen, Kritiken, Vorschläge bitte an: info@wamiki.de

Gefördert vom:

